Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 10

Artikel: Doppelter Nutzen
Autor: Hess, Andreas
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-717597

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Doppelter Nutzen

In drei Workshops analysierten die Teilnehmer am gut besuchten Tag der Unteroffiziere im Armeeausbildungszentrum Luzern, die Führungsausbildung mit doppeltem Nutzen, Chancen und Herausforderungen.

FACHOF ANDREAS HESS, MÄNNEDORF

Brigadier Heinz Huber, Kommandant der Berufsunteroffiziersschule Herisau BUSA, begrüsste rund 160 Unteroffiziere zum Tag der Unteroffiziere vom 29. August 2009. Er stellte fest, dass Führung im Militär wie auch im Zivilen bedeutet, eine Gruppe oder ein Team zum Erfolg zu bringen. «Dabei ist das vorbildliche Verhalten des Chefs ein Erfolgsfaktor.»

Der Tagungsleiter, Oberst Peter Forster, Chefredaktor SCHWEIZER SOLDAT, rief zum erhöhten Einsatz aller zur Unterstützung der Unteroffiziere der Armee auf. «Nur wenn es der Armee gelingt, die Vorteile der Unteroffiziersausbildung aufzuzeigen, wird die Wirtschaft ihre jungen Arbeitskräfte zur Verfügung stellen.» In vielen Betrieben müssen die mittleren und unteren Kader vom Mehrwert der militärischen Kaderausbildung überzeugt werden.

Gut besuchter Tag der Unteroffiziere.

Chefadjutant Armin Mühlebach.

Grosser Nutzen

Unter der Leitung vom Oberst Ulrich Gasser, Chef Führungsausbildungszentrum Riedbach, analysierten die Workshop-Teilnehmer das Thema «Führungsausbildung mit doppeltem Nutzen.» Dabei ging es um die Frage, weshalb die Führungsausbildung der unteren Milizkader FUM trotz hohem Niveau bei den jungen Kadern auf wenig Erfolg stösst.

Als Ursache wurde erkannt, dass die jungen Kader auf Grund ihres Alters und ihrer noch wenigen praktischen Erfahrung den Sinn und die Wichtigkeit der Ausbildung teilweise noch nicht erkennen. Weiter fehlt die Rückmeldung aus der Wirtschaft. Insbesondere die Personalverantwortlichen haben oft keine Kenntnisse um die Führungsausbildung der Milizkader. Zudem stellten die Workshop-Teilnehmer fest, dass die Akzeptanz und Kompetenz des militärischen Lehrkörpers der Führungsausbildung verbessert werden muss.

Als Gründe für den Rückgang der ausserdienstlichen Tätigkeit analysierten die Teilnehmer der zweiten Arbeitsgruppe die kürzere Dienstzeit und die knappen finanziellen Mittel. Hinzu kommt das grosse Freizeitangebot, welches wie bei anderen Sport- und Freizeitorganisationen einen Teilnehmerrückgang bewirkt.

Die Arbeitsgruppe stellte fest, dass es heute nicht möglich ist, ausserdienstlich Kompetenzen oder Brevets als Ausbildner zu erhalten, welche im Militär anerkannt werden. Eine weitere Hürde für die ausserdienstliche Tätigkeit ist die Bereitstellung von Armeematerial und die Belegung von Schiess- und Ausbildungsplätzen an Wochenenden.

Das Berufsmilitär zählt

Chefadjutant Armin Mühlebach, Chef Grundlagen BUSA, forderte im dritten Workshop die Teilnehmer auf, anhand von provokativen Thesen den Beitrag der Berufsmilitärs in der Führungsausbildung zu analysieren. Der These, dass die Berufsmilitärs nicht genügend aktiv die Unteroffiziersausbildung «verkaufen» wurde entgegengehalten, dass ein junger Rekrut zuwenig Zeit hat, um die Besonderheiten und Unterschiede der verschiedenen Kaderfunktionen zu erfassen und sich für eine der verschiedenen Möglichkeiten der Kaderlaufbahn zu entscheiden.

Bezüglich der teilweise mangelnden Akzeptanz und Fachkompetenz des militärischen Berufspersonals gegenüber der FUM-Ausbildung wurde festgestellt, dass die Gründe dafür in der Komplexität der Ausbildung liegen. Der Führungsgehilfe Chef der Armee, Chefadjutant Pius Müller, als Sprecher der Arbeitsgruppe plädierte für eine Vereinfachung der Führungsausbildung.

«Ob Miliz- oder Berufsunteroffizier, wir sind eine Armee!» Dies stellte der Kommandant Heer, Korpskommandant Dominique Andrey in seinem Schlussvotum an die Teilnehmer klar. Die Führung auf der untersten Stufe ist von höchster Bedeutung. Was auf höherer Stufe geplant wird, wird auf den Führungsstufen Gruppe und Zug entschieden. Was auf diesen Stufen entschieden wird, führt zum Erfolg oder Versagen. Die wirkliche Leistung erbringen die Kader der unteren Stufen, diese müssen führen können.